

IWH-Pressemitteilung 15/2013

Halle (Saale), den 3. Juni 2013

Claudia Buch seit heute Präsidentin des Instituts für Wirtschaftsforschung Halle

Der Vorstandsrat des Instituts für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) hat Professorin Claudia M. Buch zur Präsidentin des Instituts gewählt. Sie tritt ihr neues Amt am heutigen Tag an. Zugleich übernimmt sie einen Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. Claudia Buch wechselt aus Tübingen an die Saale. Dort war sie Leiterin des Instituts für Angewandte Wirtschaftsforschung und Inhaberin des Lehrstuhls für Wirtschaftstheorie, insbesondere Geld und Währung, an der Eberhard Karls Universität.

Sachsen-Anhalts Wissenschaftsminister Hartmut Möllring betonte: „Ich freue mich, dass wir mit Claudia Buch eine hochkarätige, leitungserfahrene und international ausgewiesene Wissenschaftlerin für das IWH gewinnen konnten. Mit der renommierten Volkswirtin an der Spitze wird das einzige ostdeutsche Wirtschaftsforschungsinstitut sein Profil deutlich schärfen. Damit sind wir auf einem guten Weg, das IWH innerhalb der Leibniz-Gemeinschaft zu stärken. Gemeinsam mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie werden wir das Institut auf diesem Weg konstruktiv begleiten. Ich wünsche der neuen IWH-Chefin eine glückliche Hand bei der Fortsetzung der begonnenen Reformen.“

Claudia Buch freut sich auf ihre neue Aufgabe: „Das IWH Halle ist prädestiniert dafür, im Bereich der Transformationsforschung einen führenden Rang in der wissenschaftlichen Landschaft einzunehmen. Das Institut beschäftigt sehr motivierte und gute Wissenschaftler. Es ist in Deutschland das einzige wirtschaftswissenschaftliche Forschungsinstitut, das den Prozess des institutionellen Wandels in Mittel- und Osteuropa sowie Ostdeutschland seit mehr als 20 Jahren miterlebt, wissenschaftlich begleitet und politisch berät. Wir haben vor, diesen Schwerpunkt zielgerichtet auszubauen und zu vertiefen. Inhaltlich geht es dabei unter anderem um ein besseres Verständnis der Rolle der Finanzmärkte für die Realwirtschaft. Methodisch geht es um eine Stärkung der evidenzbasierten Politikberatung: Wirtschaftspolitische Maßnahmen müssen konsequent überprüft werden, und zwar mit den besten Methoden der empirischen Wissenschaft – im offenen Wettbewerb mit anderen Wirtschaftsforschungsinstituten.“

Claudia Buch erwarb ein Diplom in Volkswirtschaftslehre an der Universität Bonn und einen MBA an der University of Wisconsin (Eau Claire). Sie wurde an der Universität Kiel promoviert und habilitierte sich dort. Von 1998 bis 2003 leitete sie den Bereich Finanzmärkte am Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW). Seit 2004 ist sie Professorin an der Universität Tübingen. Forschungsaufenthalte führten sie unter anderem an die University of Michigan (Ann Arbor), das National Bureau of Economic Research (NBER), Cambridge (MA), und das Forschungszentrum der Deutschen Bundesbank in Frankfurt am Main. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen auf den Feldern Finanzmärkte, ausländische Direktinvestitionen, International Banking sowie der europäischen Finanzintegration. Zahlreiche Publikationen in internationalen Fachzeitschriften sowie Mitgliedschaften in Editorial Boards und in Gremien renommierter wissenschaft-

Pressekontakt:

Tobias Henning
Telefon:
+49 345 7753 738
E-Mail:

presse@iwh-halle.de

Institut für
Wirtschaftsforschung
Halle (IWH)

Kleine Märkerstraße 8
D-06108 Halle (Saale)

Postfach 11 03 61
D-06017 Halle (Saale)

Tel.: +49 345 7753 60
Fax: +49 345 7753 820
<http://www.iwh-halle.de>

licher Institutionen wie der DFG zeugen von ihrer Forschungsstärke und wissenschaftlichen Exzellenz.

Die neue IWH-Präsidentin verfügt darüber hinaus über umfassende Erfahrungen in der wirtschaftswissenschaftlichen Politikberatung. Sie ist seit 2004 Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats beim Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie und war von 2008 bis 2012 dessen Vorsitzende. Seit 2011 ist sie Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des European Systemic Risk Board, welches das EU-Finanzsystem auf Makroebene überwacht und der Früherkennung systemischer Risiken dient. Im März 2012 wurde Claudia Buch für fünf Jahre in den Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung berufen, dessen Jahresgutachten für die Bundesregierung im November zu den wichtigen Eckpunkten der wirtschaftspolitischen Beratung in Deutschland zählt.

Pressekontakt:

Tobias Henning

Tel.: +49 345 7753 738, E-Mail: presse@iwh-halle.de

Das Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) erforscht die transformationsbedingten ökonomischen Besonderheiten in Ostdeutschland und Mittelosteuropa, die es zu überwinden bzw. zu gestalten gilt, sowie den fortdauernden Prozess der ökonomischen Integration in Europa. In drei Forschungsabteilungen (Makroökonomik, Strukturökonomik und Stadtökonomik) erarbeitet das IWH darüber hinaus wissenschaftlich fundierte Beiträge zur aktuellen Wirtschaftspolitik. So ist das IWH beispielsweise Mitglied der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, die halbjährlich Gutachten zur Lage der Wirtschaft in der Welt und in Deutschland für die Bundesregierung erstellt, und Partner eines europäischen Forschungskonsortiums zur Untersuchung der ökonomischen Aufholprozesse in Mittel- und Osteuropa (7. Forschungsrahmenprogramm der EU).

Das IWH ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft. Die Leibniz-Gemeinschaft verbindet 86 selbstständige Forschungseinrichtungen. Deren Ausrichtung reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, Sozial- und Raumwissenschaften bis zu den Geisteswissenschaften. Leibniz-Institute bearbeiten gesellschaftlich, ökonomisch und ökologisch relevante Fragestellungen. Aufgrund ihrer gesamtstaatlichen Bedeutung fördern Bund und Länder die Institute der Leibniz-Gemeinschaft gemeinsam. Weitere Informationen unter <http://www.leibniz-gemeinschaft.de>.